

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

16. Juli 1952

530/J

Anfrage

der Abg. F a g e t h, W i d m a y e r, W i m b e r g e r und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
betreffend fortlaufende Schädigung der Fischerei durch Angehörige der  
Besatzungsmächte.

.-.-.-.

Trotz wiederholt ergangener Verbote und gewisser Reglementierungen seitens verschiedener Kommandostellen der Besatzungsmächte üben viele ihrer Angehörigen den wilden Fischfang aus. Sie bedienen sich hierbei häufig auch ganz unsportlicher Mittel und richten dadurch in den der Fischerei dienenden Gewässern schwere, unwiederbringliche Schäden an. So wird beispielsweise aus einem Fischereirevier im Innviertel bekannt, daß der dortige Ertrag beim Abfang von Forellen von einem früheren Jahresdurchschnitt von 7.311 kg auf 466 kg gesunken ist. Dies bedeutet nicht nur eine empfindliche Schädigung für die berufsmäßigen Fischer und Fischzüchter, sondern beeinträchtigt auch die Versorgung gewisser Verbrauchszentren mit Frischfischen. Insbesondere im Innviertel sind die Fischereibetriebe durch das sogenannte Sportfischen der Angehörigen der Besatzungsmacht in ihrer Existenz bedroht. Den unterzeichneten Abgeordneten wurden Fälle zur Kenntnis gebracht, in denen langjährige Berufsfischer gezwungen wurden, ihre Betriebe einzustellen und einen anderen Erwerb zu suchen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

Anfragen:

1. Ist der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bereit, in den Fischereibetrieben Erhebungen zu veranlassen, um die durch die wilden, unsportliche Fischerei der Angehörigen der Besatzungsmächte verursachten Schäden ziffernmäßig feststellen zu lassen und dem Hohen Hause darüber zu berichten?

2. Ist der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bereit, bei den Besatzungsmächten mit Nachdruck dahingehend einwirken zu lassen, daß ihre Angehörigen dazu verhalten werden, sich bezüglich des Fischfangs den österreichischen Gesetzen und Verordnungen zu unterstellen?

.-.-.-.